

Workshop 2

Prävention / Gesundheitsförderung „Erfordernisse einer altersspezifischen betrieblichen Gesundheitsförderung und Prävention“ (Zusammenfassung der Ergebnisse)

Prävention / Gesundheitsförderung
„Erfordernisse einer altersspezifischen betrieblichen
Gesundheitsförderung und Prävention“

Vortrag von Herrn Wolters (3 Thesen)

- **Gesundheitskompetenz von chronisch Erkrankten stärken**
- **bisheriges betriebliches Gesundheitsmanagement um das Thema „ältere Beschäftigte“ ergänzen**
- **Ältere gezielt an Gesundheitsförderung heranführen**

Prävention / Gesundheitsförderung
„Erfordernisse einer altersspezifischen betrieblichen
Gesundheitsförderung und Prävention“

**Frage: Ab welcher Altersgruppe spricht man von
„älteren Beschäftigten“?**

- **genaues Alter ist nicht zu definieren („fließend“)**
 - ➔ heute bereits in vielen Unternehmen ab 45. Lj. = „ältere Beschäftigte“
 - ➔ in 10 Jahren ggf. erst ab 50 oder 55 Jahren, da verlängerte Lebensarbeitszeit

Prävention / Gesundheitsförderung
„Erfordernisse einer altersspezifischen betrieblichen
Gesundheitsförderung und Prävention“

**Frage: Ist es mit der Weiterverfolgung der 3
genannten Thesen allein getan?**

- **gesamtgesellschaftliches Thema**
- **Focus nicht nur auf „ältere Beschäftigte“ lenken
(Gefahr der Stigmatisierung!)**
- **Prävention und Gesundheitsförderung müssen
viel früher ansetzen**
 - **Prägung ab Kindesalter (zur langfristigen
Gesunderhaltung!)**
 - **z. B. Empfänglichkeit für diese Themen bei den 35 -
55 jährigen am größten (Vortrag Herr Wolters)!**

Prävention / Gesundheitsförderung
„Erfordernisse einer altersspezifischen betrieblichen
Gesundheitsförderung und Prävention“

**Frage: Wie können wir einen höheren
Umsetzungsgrad in den Betrieben erreichen?**

- **Geschäftsführungen vom wirtschaftlichen Nutzen überzeugen**
 - Nutzen sichtbar machen!
 - Zur Evaluation der Wirtschaftlichkeit gibt es bisher nur Ansätze
- **gemeinsame Marketingstrategien**
 - innovative Versicherungsprodukte entwickeln

Prävention / Gesundheitsförderung
„Erfordernisse einer altersspezifischen betrieblichen
Gesundheitsförderung und Prävention“

**Frage: Wie bekommen wir den Zugang zu den
KMU?**

- **geschickt Interesse wecken**
 - Begriff der Demographie häufig „Türschließer“
 - Thema Gesundheit eher „Türöffner“
- **Art des Ansprechens der Betriebe / Wortwahl**
 - bei KMU kann man z. T. ganz konkret werden
(Wirtschaftlichkeitsaspekte auch ohne Kennzahlen
vermittelbar)
- **Branchenstrukturen berücksichtigen!**

Prävention / Gesundheitsförderung
„Erfordernisse einer altersspezifischen betrieblichen
Gesundheitsförderung und Prävention“

Frage: Forschungsbedarf? - Grundlagenforschung?
**- praxisbezogene
Forschung?**

- **wir brauchen vor allem Forschung darüber,**
 - ➔ **mit welchen Methoden wir die Thematik in die Betriebe bringen**
 - ➔ **wie die Methoden bei der/den Zielgruppe ankommen**
 - ➔ **wie die Nachhaltigkeit ist**
- **Evaluation der Wirtschaftlichkeitsaspekte**

Prävention / Gesundheitsförderung
„Erfordernisse einer altersspezifischen betrieblichen
Gesundheitsförderung und Prävention“

**Frage: Wie können wir SVT gemeinsam und enger
zusammenarbeiten ?**

- **Wettbewerb und Konkurrenz besteht**
- **aber: Es wurde in der Vergangenheit auch schon
viel gemeinsam getan**
 - wir sollten auch zeigen, dass wir gemeinsam etwas tun
können!
- **SVT müssen sich Gedanken machen, wie sie
bestimmte Leistungen für die Betriebe zur
Verfügung stellen**
 - vor allem KMU sind allein überfordert

Ende